p.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id43386303X/1
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Sächsische Landesbibliothek Dresden

Handschrift / Druck Arr 2014, 2

Benutzungsbedingungen:

- Von Veröffentlichungen mit Forschungsergebnissen, die auf dem Studium der vorliegenden Quelle beruhen, ist durch den betr. Autor ein Freiexemplar (Belegexemplar) unverzüglich der Bibliothek zuzuleiten.
- Jede Anfertigung von Kopien der Quelle, auch handschriftlicher Art, setzt die Unterzeichnung einer Verpflichtung voraus.
- Publikationen der Quelle selbst erfordern die Genehmigung der Bibliotheksleitung. Diesbezügliche Anträge sind zum frühestmöglichen Termin schriftlich einzureichen.

Benutzer der Handschrift/des Druckes:

Datum	Name und Adresse des Benutzers	Art der Benutzung (eingesehen, verglichen, teilweise oder ganz abgeschrieben usw.)	Zweck der Benutzung, Hinweise oder neue Ermittlungen zur vorliegenden Quelle

Aus dem Familien-Nachlaß Pescheck.
Durch Herrn Pfarrer i. R.
Werner Pescheck der SLB
1977 als **DEPOSITUM** überlassen.

M. P.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id43386303X/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

413 +
29

M. G.

Das nachdenckliche Gleichniß Einer geängstigten Gebährerin/

welche nicht anders als die Stadt Jerusalem/
Zum Geschrey / zur Angst / zur Ungedult und zum Verderben schmertzlich versehen/
gleichwol aber
an ihren JEsu vollkommen getröstet ist;
Wird

Hrn. Christian Teschecken/

wol-meritirten Collegæ an dem Zittauischen Gymnasio,
Bey dem unverhofften Verlust
Seiner Hertzliebsten

Fr. Annen Eleonoren

geb. Köhlerin/
Welche kurtz nach genesung eines gesunden Sohnes/ ihren Geist auffgegeben hatte/
Und hierauff den 13. Novembr. M D C C V.
In ihre Verwahrung solte gebracht werden/
Aus dem erwehlten Leichen-Texte
Jerem. IV. 31.

Ich höre ein Geschrey / als einer Gebährerin; eine Angst/ als einer die in den ersten Kindes-Nöthen ist; ein Geschrey der Tochter Zion / die da klagt / und die Hände aus wirfft: Ach weh mir / ich muß schier vergehen.

Mitleidend und trostreich vorgestellet
Von

Christian Weisen / Gymn. Rect.

Zittau/
Druckts Michael Hartmann.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id43386303X/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Nach der Meloden:

HERR JESU Christ ich weiß gar wol.

Wie solche in Leipzig gesungen wird.

I.

ACh GOtt nun ist die Kindes-Noth/
Und meine Stunde kommen.
Ich bin betrübt biß an den Todt.
Die Krafft ist mir genommen.
Ich wil/ und weiß nicht was ich wil.
Den wie Jerusalem zerfiel;
So werd ich auch zerfallen.

II.

Ich schreye laut und frage nach/
Ob ich kein Labsal finde.
Ich bin vor Angst und Seufftzen schwach/
Bey diesem ersten Kinde.
Die Hände werff ich hin und her.
Ja nun wird mir das Hertze schwer.
Ach weh/ ich muß vergehen.

Doch

III.

Doch weil ich mir nicht helffen kan/
So last mich immer schreyen:
Hats doch mein JEsus auch gethan/
Der mag mir Krafft verleihen.
Ist auf der Welt mein Trost vorbey/
So wird sein heilig Angst-Geschrey
Mich schon zur Ruhe bringen.

IV.

Ach mir ist angst bey dieser Qvaal/
Da mir kein Mittel nützet.
Wiewol mein JEsus hat einmahl
Vor Angst auch Blut geschwitzet.
Der Engel der auf Gottes Rath/
Ihn dazumahl gestärcket hat/
Der wird auch mir begegnen.

V.

Werff ich die Hände stets empor/
Als wolt ich gleich verzagen.
So geht mir auch mein JEsus vor.
Der ward ans Creutz geschlagen.
Da hat er wegen aller Schuld/
Auch wegen dieser Ungedult
Den treuen GOtt versöhnet.

Was

VI.

Was sol ich thun / ich muß vergehn.
Doch wil ich JEsum fassen.
Solt Er mein Leiden nicht verstehn?
Er ward von GOtt verlassen/
Er ward an unsrer Stelle kranck:
Damit ist auch mein Untergang/
Zum Lebens-Gange worden.

VII.

Wolan mein JEsus hat den Geist/
In GOttes Hand befohlen:
Und wer nach Seinen Jahmen heist/
Kan sich daselbst erholen.
Hier ist der Leib / den man begräbt.
Die Seele die dem HErren lebt/
Muß auch dem HErren sterben.

VIII.

Drum geb ich auch mein letztes Wort/
Voraus dem lieben Kinde.
GOtt helffe daß ich alle dort/
In Freuden wieder finde.
Nur daß Er auch in dieser Stadt/
Die JEsus selbst erwehlet hat/
Sein Zion stets erhalte.

Bro K: ert. 31.7.81 Bm

SLUB DRESDEN
3 3442145

Mscr. Dresd. App. 2077, 2

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id43386303X/7
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id43386303X/8
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG